

<https://dresden-magazin.com/kultur/junge-kunstszene-dresden/>

## Dresden Young Art Scene: Three artists who are shaping the present

A donation rewrites art history

by [Susanne Peter](#)

[17.04.2025](#)



Blick in die Ausstellung Echtzeit – zeitgenössische Werke junger Dresdner Künstler, die den Puls der Gegenwart einfangen. © Museen der Stadt Dresden / Philipp WL Günther

**Thanks to an extraordinary donation, Dresden’s public collection now boasts 51 new works by contemporary artists. Three of them—Wiebke Herrmann, Franz Ehrenberg and Liza Sivakova—talk about their work, their city and the future of Dresden’s young art scene in this interview.**

Any new work of art in a public collection is an event. But **51 new works** represent an **artistic revelation**. This became possible thanks to an anonymous patron who made an extraordinary donation to the city of Dresden: the donor stipulated that the money be used to purchase works of contemporary art. Works by **48 artists** were therefore added to the public collection last year, thus representing a stroke of luck for all art fans and the Dresden young art scene. The new acquisitions were on display in the exhibition [Real Time](#) until **30 March 2025**.

[Wiebke Herrmann](#), [Franz Ehrenberg](#) and [Liza Sivakova](#) are three young Dresden artists whose works were purchased thanks to the donation. In this interview, they talk about their work and the Dresden art scene:



von links nach rechts: Wiebke Herrmann (vor ihrem Bild Like A Prayer: Madonna XV), Franz Ehrenberg und Liza Sivakova im Atelier

**Your works now form part of the Dresden art collection. What went through your mind when you heard the news? And what does it mean to you?**

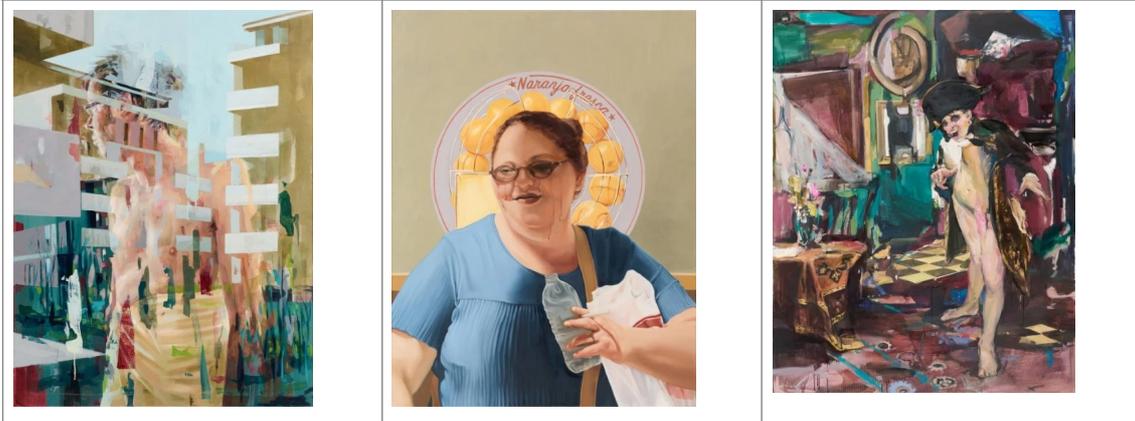
**Wiebke Herrmann:** Ich habe mich total gefreut! Öffentliche Ankäufe machen Kunst zum Kulturgut, sie bestätigen die Qualität meiner Arbeit, steigern ihre Sichtbarkeit und können sie sogar in die kunsthistorische Tradition Dresdens einordnen. Zudem sorgt die Sammlung für langfristige Bewahrung – vielleicht sogar über mein Leben hinaus. Definitiv ein Grund zum Feiern!

**Franz Ehrenberg:** Mich hat der Ankauf sehr überrascht. Ich hatte nicht das Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit so auf dem Schirm bin, zumal ich in den letzten Jahren mehr digital unterwegs war und in der Malerei weniger präsent. Umso mehr hat es mich gefreut, dass meine Bilder wahrgenommen werden. Der Ankauf ist eine große Ehre und gleichzeitig eine echte Motivation.

**Liza Sivakova:** I couldn't believe it at first. I came to Dresden in 2022, when peace in Europe was beginning to become uncertain. Mona Pourebrahim and Hamid Yaraghchi, two former HfBK Dresden University students whom I met at an exchange exhibition in St. Petersburg in 2019, helped me start on a second degree programme here. Now I'm here with them in real time, which I find touching. Being included in the municipal collection is more than just the recognition of my work; it's an expression of my growing attachment to the city. I have to say that Dresden has welcomed me with open arms and I'm very grateful for that.

---

**Can you tell us more about the work that was acquired for the collection?  
What is the idea or story behind it and how does it fit into your oeuvre as  
a whole?**



von links nach rechts: **Terrarium** von Franz Ehrenberg, **Madonna del Naranja** von Wiebke Herrmann und **Napoleon** von Liza Sivakova. Die Bilder sind noch bis 30. März in der Ausstellung **Echtzeit** zu sehen.

**Wiebke Herrmann:** Meine Motivreihe **Like A Prayer** zeigt von südeuropäischen Kirchen inspirierte Madonnenporträts – irgendwo zwischen Weltschmerz, Religion, Pathos, Kitsch und Popkultur. Die Serie ist emotional sehr aufgeladen. Das angekaufte Werk **Madonna del Naranja** ist praktisch der Gegenentwurf dazu: der Schnapsschuss einer Touristin, bewaffnet mit Plastiktüte, Wasserflasche und Zigarette, die zufällig vor einer Orangensaftpresse steht, die ihr zum Heiligenschein wird. Schweißtropfen erinnern an marientypische Tränen. Die Städtische Galerie hat das Augenzwinkern sofort erkannt – und sich ins Bild verliebt.

**Franz Ehrenberg:** Meine Bilder haben selten eine konkrete Geschichte oder eindeutige Aussage – sie lassen Raum für Interpretationen. Das gilt auch für **Terrarium**. Es zeigt eine Figur, vermutlich im Badezimmer, mit Neubauten im Hintergrund. Wie oft in meinen Arbeiten treffen organische Formen auf harte architektonische Strukturen, manches ist detailliert ausgearbeitet, anderes löst sich fast in Abstraktion auf. Spannend finde ich, was Menschen mit den Szenen verbinden. Jeder bringt eigene Erfahrungen mit, erkennt vielleicht etwas aus seinem Leben wieder. Insofern erzählt Terrarium eine Geschichte – aber jedem eine andere.

**Liza Sivakova:** The painting **Napoleon** addresses a theme that's currently of great interest to me and at the same time particularly challenging in terms of

painting: the phenomenon of power, paired with arbitrariness and associated historical tipping points. For me, Napoleon is more than just a historical figure; he symbolizes the human urge to build empires, wage war and determine the fate of countless people. That's what I try to portray in my paintings.

---

**Dresden has a long art history. How does the city affect your work? Do you see yourself as part of a dialogue with this tradition or are you consciously providing a counterpoint?**



von links: Wiebke Herrmanns Bild ***Sizilianische Großgrundbesitzerin mit Marionetten***, das seit 2020 im Besitz der städtischen Sammlung ist sowie ein Blick in Liza Sivakovas Atelier, die in ihren Werken Themen wie Macht und Moral künstlerisch erkundet.

**Wiebke Herrmann:** Für mich ist es ein Dialog. Die Städtische Galerie besitzt bereits seit 2020 ein Werk von mir, das auf Werner Tübkes *Sizilianischer Großgrundbesitzer mit Marionetten* anspielt – nur ist es bei mir eine Großgrundbesitzerin mit „rumhängenden Gefährten“. Die Idee entstand auf Sizilien während des Lockdowns, wo ich mit Künstlerkollegen in einem Ferienhaus festsass. Zudem hing Tübkes Bild als Reproduktion im Jugendzimmer meines Vaters in Dresden – in der DDR war es für ihn ein Symbol des Fernwehs und der Sehnsucht nach der Welt.

**Franz Ehrenberg:** Ich sehe mich eher als Gegenpol. Vielleicht liegt es daran, dass figurative Malerei in meiner Studienzeit eine Randerscheinung war und nicht besonders trendy. Als mir klar wurde, dass das tatsächlich mein Ding ist, hatte es mit Tradition und Zugehörigkeit eher wenig zu tun. Trotzdem finde ich Dresden total schön – die Hochschule, das kulturelle Umfeld und der Zugang zu den alten Meistern und Stadtschätzen haben mich natürlich inspiriert.

**Liza Sivakova:** Interestingly, I feel both ways. I practically grew up with a catalogue of the Gemäldegalerie Alte Meister from the GDR era. I always considered those works to be unattainable ideals. After getting my first degree at the St. Petersburg Academy of Arts, which was highly “academic”, here at the HfBK, I’ve been given the freedom to break away from what I’ve learned so far in order to develop further in areas that interest me.

---

**What currently provides you with the most inspiration? Is your art characterized by developments in society?**

**Wiebke Herrmann:** In meinem künstlerischen Prozess verarbeite ich die tägliche Bilderflut des Internets – ich sammle Bilder, verknüpfe sie gedanklich, setze sie neu zusammen und transformiere sie. Dabei ist mir wichtig, dass die Motive etwas Zeitloses und Allgemeingültiges haben, mit dem sich Einzelne identifizieren können. Vielleicht ist dieser Rückzug ins Individuelle eine Reaktion auf die besorgniserregenden politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen unserer Zeit.

**Franz Ehrenberg:** Meine Kunst ist nicht explizit politisch, aber gesellschaftliche Themen sind natürlich präsent – nur eher auf einer persönlichen Ebene. Mich interessiert das Individuum, das Spiel mit Klischees und Raum. In der angekauften Arbeit etwa taucht ein Neubauprojekt für Eigentumswohnungen in Dresden auf. Solche architektonischen Veränderungen beeinflussen mich, weil sie mein direktes Umfeld und unsere Lebensrealität betreffen.

**Liza Sivakova:** I’m concerned about the subject of power, especially its exaggeration to the point of absolute, destructive power. Can you call that inspirational? I’m not sure. It feels more like an inner urge, a kind of desperate cry. To express this feeling, I mix historical archive material, interiors, known and unknown people and small details. This creates fictional scenarios that connect different eras in an attempt to provide a vision of the unpredictability of our time.

---

**How do you experience the Dresden art scene? What do you think of it? Is there anything you wish were different?**

**Wiebke Herrmann:** Dresdens Kunstsammlungen sind Weltklasse – doch für die zeitgenössische Szene ist das nicht immer förderlich. Die Gefahr besteht, sich auf das Etablierte zu verlassen, statt Raum für Neues zu schaffen. Dabei braucht es eine mutige, progressive Kunstszene, die Debatten anstößt. Viele engagierte Akteure in Dresden kämpfen dafür, doch Sparmaßnahmen machen es schwer. Hart getroffen hat mich das Aus für den Umbau der Robotron-Kantine zum Zentrum für Gegenwartskunst. Ich wünsche mir, dass der Stadtrat

diese Entscheidung überdenkt. Förderungen sind essenziell, genauso wie bezahlbare Räume. Ohne Ateliers und Veranstaltungsorte schrumpft die Szene – und mit ihr die Attraktivität der Stadt.

**Franz Ehrenberg:** Dresden hat eine junge, engagierte Szene, die sich mit Offspaces, eigenen Ausstellungsprojekten und Netzwerken behauptet. Doch in den letzten Jahren wird es ihr nicht leicht gemacht. Es fehlt an Räumen für Ateliers und Galerien, und viele Kulturzuschüsse werden gestrichen – Institutionen wie das Kunsthaus Dresden kämpfen um ihre Existenz. Durch den starken Fokus der Stadt auf Kunstgeschichte und Hochkultur steht die zeitgenössische Szene oft im Schatten. Ich wünsche mir deshalb mehr Wertschätzung für das, was junge Kunst für eine Stadt bedeutet.

**Liza Sivakova:** Right now, there's a lot of potential here, thanks to the university, an inspiring, committed art scene with a lot of great talent, and an audience that shows real interest. I hope Dresden doesn't miss out on this potential. The city could gain considerably by investing more in its contemporary art scene. Instead, we're suffering from budget cuts in culture, and that's worrying.

---

**You have achieved what many young artists dream of: to be included in a large collection. What comes next? Are you pursuing any new projects or artistic goals?**

**Wiebke Herrmann:** Ich will meine Malerei über Sachsen hinaus zeigen. Demnächst stelle ich in Düsseldorf und Berlin aus und bin Co-Dozentin an der Sommerakademie in Salzburg. So kann es weitergehen! Dresden bleibt meine Basis – ein Ort, an den ich gern zurückkehre, um in Ruhe zu arbeiten und die Kunstszene aktiv mitzugestalten.

**Franz Ehrenberg:** Wie viele Kunstschaaffende bin ich trotz des Ankaufs auf Jobs angewiesen. Ich habe ein Kind, eine Wohnung – der ganz normale Struggle. Bisher hatte ich Glück und konnte in verschiedenen künstlerischen Bereichen arbeiten – nicht nur in der Malerei, sondern auch im Theater, in der Videokunst und aktuell viel digital. Mein größter Wunsch ist es, weitermachen zu können – dass sich immer wieder Wege finden, Menschen mit meiner Arbeit zu berühren.

**Liza Sivakova:** I want to continue creating art that has meaning for me. My head is full of ideas that I'd like to get on canvas, and I want to continue developing and pushing myself. I really hope that this work increases my overall visibility.